



Der Abgeordnete Stéphane Peu ist alarmiert über die Ansteckungsrate unter Lehrern in Seine-Saint-Denis.

„Die Situation im Delacroix-Gymnasium in Drancy ist sehr besorgniserregend“, sagte Stéphane Peu, der kommunistische Abgeordnete für Seine-Saint-Denis, am Sonntag, dem 28. März. Seit Anfang des Monats gab es in dem Gymnasium mehr als 50 positive Fälle unter Schülern, und etwa 20 Eltern von Schülern sind im vergangenen Jahr an Covid-19 gestorben. „Diese Situation ist in vielen Schulen in Seine-Saint-Denis besorgniserregend“, fügte er hinzu.

Eine manchmal doppelt so hohe Inzidenzrate in Schulen

„In unserem Departement haben wir in den Schulen Inzidenzraten zwischen 1.000 und 1.300, während die Inzidenzrate im Departement bei 783 liegt“, sorgt sich der Abgeordnete, „in einigen Schulen liegen wir also fast doppelt so hoch, auch bei den Lehrern.“

Stéphane Peu glaubt jedoch, dass „alle Protagonisten der Schule, Eltern, Lehrer und gewählte Vertreter dafür sind, die Schulen offen zu halten“, bevor er hinzufügt: „Wir kennen, besonders in einem Departement wie dem meinen, das soziale Drama von Schulschließungen, die Misserfolge, die Not der Kinder.“

Der Abgeordnete rief dazu auf, bei der Impfung von Lehrern „sich mehr zu beeilen“: „Der Präsident der Republik hat die Notwendigkeit erkannt, die Lehrer zu impfen, aber er spricht davon, es in einem Monat zu tun. Wenn wir bei der Impfung der Lehrer nicht schneller vorankommen, könnte es kompliziert werden, die Schulen am Laufen zu halten.“

Um die Verbreitung des Virus in den Schulen zu begrenzen, fordert Stéphane Peu schließlich eine schnelle Maßnahme: „Eine Klasse, ein Klassenzimmer“ - „Sie wissen, dass in den Schulen die Kinder jede Stunde in eine andere Klasse gehen. Es sollten die Lehrer sein, die sich bewegen, um die Vermischung der Kinder zu begrenzen.“



Seine-Saint-Denis: Die Inzidenzrate in den Schulen liegt zwischen
1.000 und 1.300